

49.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Berlin, 26. März 1858.
Potsdamer Straße 131.

Lieber Marx!

In Eile.

Es freut mich, Dir mitteilen zu können, daß ich die Sache mit dem Verleger endlich glücklich geordnet habe. Er ist der meinige, Franz Duncker (Bessersche Verlagshandlung). Die Bedingungen bestehen eigentlich nur in der einen, Dir schon mitgeteilten und von Dir bereits akzeptierten, daß er sich vorbehält, nicht mehr als die erste bis zweite Lieferung zu drucken, bis sich herausstellt, daß ein ihm genügender Absatz vorhanden, und hiernach erst mit dem Druck der dritten Lieferung zu beginnen. Von Deinem Vorschlag aber, für die ersten Lieferungen gar kein Honorar zu nehmen, habe ich ihm gar nichts gesagt, vielmehr ein Honorar von 3 Friedrichsdor pro Bogen, gleich vom Anfang ab, bei ihm erwirkt. Habe die Güte, dies nach unsern Verhältnissen als ein sehr hohes Honorar zu betrachten. Alle Professoren der Universität hier sind jetzt froh, wenn sie zwei bekommen.

Ich sehe also der baldmöglichsten Einsendung des Manuskripts an Duncker entgegen. Du sagtest about Mai. Lasse es nicht später sein.

Von meinem Vetter hoffe ich gleichfalls bald Antwort zu erhalten. In Eile, damit der Brief heut noch abgeht.

Dein F. Lassalle.

Die Deinigen herzlichst grüßend.

50.

FRAU JENNI MARX AN LASSALLE. (Original.)

London, den 9. April 1858.

Lieber Herr Lassalle!

Seit Karl das letztemal an Sie schrieb, hat sein Leberleiden, an dem er schon damals litt, und das leider jedes Frühjahr wiederkehrt, so zugenommen, daß er beständig medizinieren mußte und heute sich so unfähig zum Schreiben fühlt, daß er mich beauftragt hat, Ihnen seinen herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Bemühungen in seinem Interesse auszusprechen. Auch ich kann nicht umhin, Ihnen meine

Freude über das glückliche Zustandekommen des Kontrakts auszudrücken, und ich sehe daraus, daß Sie noch nicht ganz in den theoretischen Arbeiten aufgegangen sind, und neben dem Versenken in den Heraklit (an dem ich auch herumstudiere) auch noch Ihr praktisches Geschick bewahrt haben und wie die Engländer sagen „a clever manager“ geblieben sind. Längst schon hätte Karl Ihnen auch schon länger über Ihr Werk geschrieben, aber alles Schreiben wird ihm zu schwer. Die geistige Unruhe und Aufgeregtheit, seine Arbeiten nicht rasch in einem Guß zum Abschluß bringen zu können, trägt natürlich viel zur Verschlimmerung seines Zustandes bei; sowie auch die lästigen Arbeiten für das „daily bread“, die sich ja auch nicht aufschieben lassen. Indessen hoffen wir doch, daß er imstande sein wird, das Manuskript zu rechter Zeit abzuliefern.

Sobald Karl sich wieder etwas besser fühlt, wird er Ihnen schreiben und so nehmen Sie denn einstweilen mit diesen wenigen Zeilen vorlieb und seien Sie herzlich begrüßt

von Jenny Marx.

51.

MARX AN LASSALLE. (Original.)

31. May 1858.
9 Grafton terrace, Maitlandpark
Haverstockhill, London.

Lieber Lassalle!

Post tot discrimina rerum endlich wieder ein Lebenszeichen. Meine Geschichte seit dem Briefe meiner Frau an Dich war einfach die:

Nachdem ich mehrere Wochen total unfähig war zu schreiben, nicht nur in a literary, but in the literal sense of the word, und ich vergebene Anstrengungen gemacht hatte, anzubäumen gegen die Krankheit; nachdem ich ferner mit Medizin überschwemmt worden war und alles to no use, erklärte mein Doktor positiv, ich müsse Luftveränderung haben, zweitens alle intellectual labour drop for some time, und endlich Reiten als Hauptkur brauchen. Meine Krankheit war an und für sich nicht gefährlich — Leberverlängerung, aber sie trat diesmal mit spezifisch widerlichen Symptomen auf und hat außerdem in meiner Familie eine böartige Meinung, da sie den Ausgangspunkt der Todeskrankheit meines Vaters bildete. Well. Mit größtem Widerstreben gab ich endlich dem Drängen des Arztes und der Familie nach, reiste nach Manchester zu Engels, ergab mich dem Reiten und andern körperlichen exercises, und bin nach vierwöchentlichem Aufent-